





Vorhof von Zürich?

TEXT: Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter

Der Ständerat ist das Ergebnis eines Kompromisses. Nach dem Sonderbundskrieg billigten die liberalen Kräfte den unterlegenen Konservativen den Ständerat als Ersatz für die abgeschaffte Tagsatzung zu. Mit der Schaffung der zweiten Kammer nach dem Vorbild des amerikanischen Senats sollte ein politischer und regionaler Ausgleich zu den bevölkerungsreichsten Kantonen gefunden werden. Tatsächlich stellen die Abordnungen der fünf grössten Kantone der Schweiz gemeinsam die Mehrheit der Mitglieder des Nationalrats. Die Rolle des Ständerates als Kantonsvertretung ist seit 1848 in der Bundesverfassung verankert. Die Mitglieder des Ständerates stimmen jedoch ohne Instruktion.

Der Ständerat ist heute noch die Kammer der Kantone und damit die Kammer des Ausgleichs. Im Unterschied zum parteipolitisch zusammengesetzten Nationalrat fühlen sich die Mitglieder des Ständerates der Sache verpflichtet und suchen den Dialog und Lösungen über die Parteigrenzen hinweg. Als langjähriges Mitglied der St.Galler Regierung fühle ich mich dieser Tradition verpflichtet.

Unser Kanton hat in den letzten Jahren viel erreicht. Wenn teils behauptet wird, der „Kanton erspare sich die Zukunft“, wird dies der Realität nicht gerecht. Vielmehr dürfen wir auch als St.Gallerinnen und St.Galler dankbar sein, in einem Kanton zu wohnen, der eine hohe Lebensqualität bietet. In den letzten Jahren ist einiges erreicht worden: Familien und Unternehmen wurden

steuerlich entlastet, das S-Bahn-Netz wird ausgebaut, die Umfahrungsstrassen im Toggenburg wurden bewilligt, die Universität St.Gallen konnte erweitert und die neue Fachhochschule St.Gallen gebaut werden. Die Hauptstadt wird dank Kulturinvestitionen attraktiver. Gemeinsam mit den Ostschweizer Kantonen haben wir den Kampf um das Bundesverwaltungsgericht für uns entscheiden können. Eine kürzlich veröffentlichte Studie der Credit Suisse zeigt, dass St.Gallen bei den verfügbaren Einkommen auf Rang acht aller Kantone liegt. Dies belegt, dass der Franken in der Ostschweiz etwas wert ist.

.....
„Wir müssen uns davor hüten, unsere Region selbst schlecht zu reden und ständig über unsere angebliche ‚Randlage‘ zu jammern.“

Wir müssen uns davor hüten, unsere Region selbst schlecht zu reden und ständig über unsere angebliche „Randlage“ zu jammern. Vielmehr müssen wir gemeinsam kämpfen, wenn es um künftige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur geht und damit an die Anbindung der Ostschweiz an die anderen Zentren der Schweiz. Unsere Nähe zu Zürich ist zwar eine Stärke. St.Gallen ist jedoch nicht einfach Teil der Agglomeration Zürich, sondern eine lebendige Region im Zentrum der Ostschweiz und der internationalen Region Bodensee. St.Gallen ist eigenständig und hat eine starke Identität.

Und trotzdem: Das neue Raumkonzept des Bundes sieht für die Schweiz einige wenige Metropolitanräume vor. Dies sind die Region Genfersee, Basel, Zürich und, nach Protesten, Bern. Die Ostschweiz erscheint sozusagen als Vorhof von Zürich unter dem Titel „Nordostschweiz“ ...

Dass die Karte unter politischem Druck nachkorrigiert und Bern hinzugefügt wurde, zeigt, dass dieses Raumplanungskonzept keine simple technische Grundlage ist, sondern politischen Sprengstoff in sich birgt. Zudem dienen solche Konzepte als Grundlage für künftige Sachplanungen für den öffentlichen und privaten Verkehr. Die bessere Anbindung St.Gallens an die übrigen Zentren der Schweiz und an das benachbarte Ausland sind für unseren Wirtschafts- und Lebensraum entscheidend, wenn wir den Wohlstand und die Arbeitsplätze in der Ostschweiz erhalten wollen. Dass die Bahnverbindungen zwischen Zürich und St.Gallen in den 1970er Jahren schneller waren als heute, spricht Bände.

Für diese Anliegen gilt es, in Bern zu kämpfen. Dabei müssen über die Partei- und Regionengrenzen hinweg Allianzen geschmiedet werden. Das traue ich mir zu. Gerne würde ich unseren Kanton in Bern vertreten. Dabei bin ich eine Garantin für eine bürgerlich-liberale Grundhaltung. Zudem stehen für mich die Sachpolitik und die Interessen der Ostschweiz und des Kantons St.Gallen im Vordergrund.

ANZEIGE

La Nuance

St. Gallen

Herbst – Neuheiten

FÜR MÄNNER MIT STIL

informieren Sie sich unter www.la-nuance.ch

RAIFFEISEN-GALERIE
GARTENSTRASSE 15, ST. GALLEN